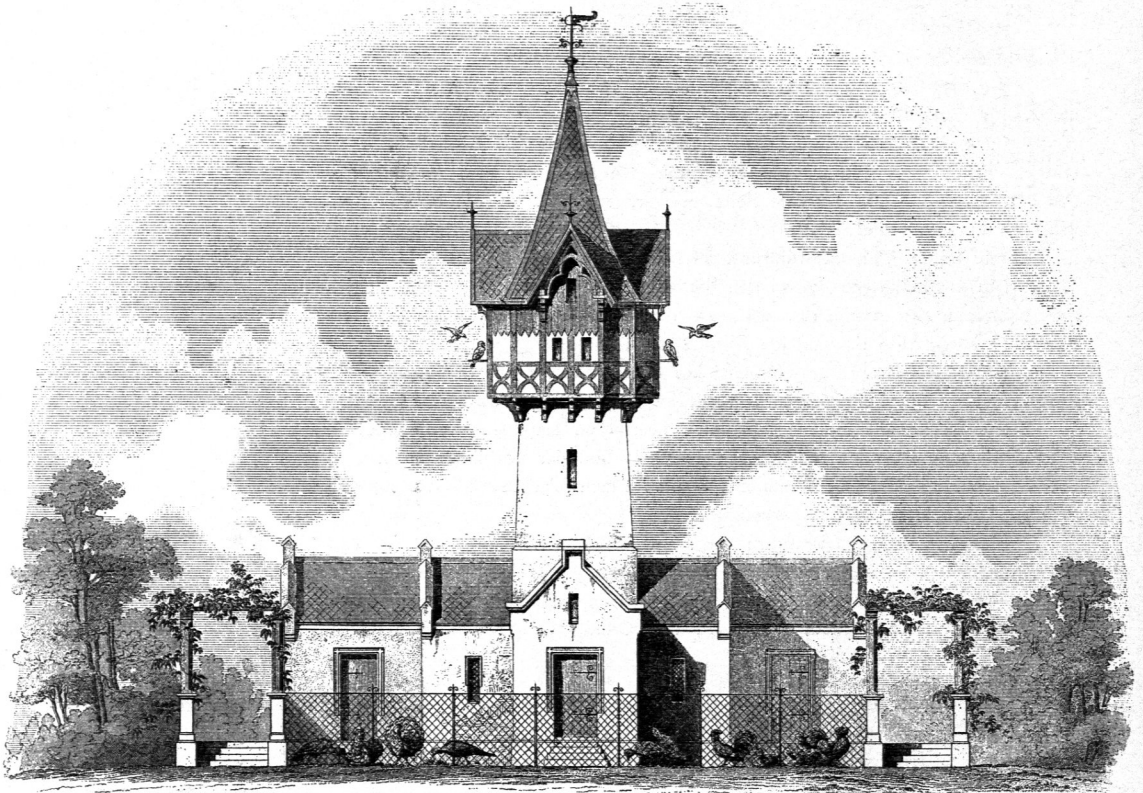


Fig. 143.



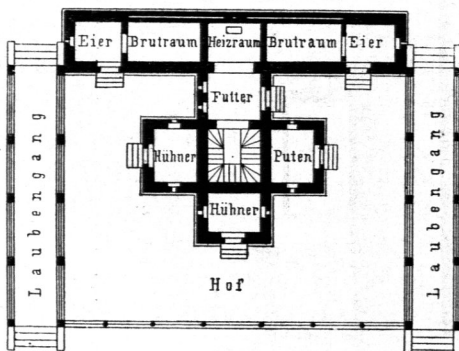
Hühnerhof zu Grofs-Peterwitz³⁵⁾. — 1/200 n. Gr.
Arch.: Pavelt.

sich ein ausgemauertes und durch eine Leitung mit Wasser gefülltes Bassin an, als Tummelplatz für die Schwimmvögel.

117.
Beispiel
IV.

Ein von Pavelt zu Grofs-Peterwitz ausgeführtes Hühnerhaus ist³⁵⁾ in Fig. 143 u. 144 dargestellt. Der Mittelbau enthält unten zwei Hühner- und einen Putenstall und in dem central gelegenen Aufbau derselben den Taubenschlag. An den Futterraum schließt sich der im rückwärtigen Langbau befindliche Heizraum an, zu dessen beiden Seiten die Bruträume angeordnet sind; neben diesen befindet sich je ein Raum zum Eierlegen. Vor dem Gebäude ist ein durch Drahtzaun eingefriedigter Hühnerhof angeordnet, an dessen beiden Querseiten Laubengänge vorgehen sind.

Fig. 144.



118.
Geflügel-
häuser.

Hühnerhof zu Grofs-Peterwitz³⁵⁾.
1/300 n. Gr.

Schon das letzte Beispiel zeigt, dass man Federviehställe wohl auch zum Gegenstande reicherer architektonischer Durchbildung macht. In noch höherem Mafse ist dies der Fall bei solchen Geflügelhäusern, in denen nicht allein Nutzvieh, sondern auch Ziergeflügel (wie Pfauen, Fasanen etc.) gehalten wird, sei es zum Vergnügen eines Liebhabers oder Sammlers, sei es für Züchtungszwecke. Die zierlichste Gestaltung erhalten

³⁵⁾ Nach: Facf.-Repr. nach: Architektonisches Skizzenbuch, Heft 130, Bl. 5.